



ALLEGRA

macht die Musik

Künstlervermittlung, Festivalorganisation, Firmenevents

ENSEMBLE ASPECTE



Matthias Weilenmann, Blockflöte
Kathi Lugmayr, Blockflöte
Sarah Weilenmann, Violoncello
Yvonne Ritter, Cembalo
Bernd Niedecken, Tanz

« Für Kenner und Liebhaber »

Hamburg – Berlin, Musik & Tanz der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

Konzerte und Sonaten von Carl-Philipp-Emanuel Bach, Georg Philipp Telemann, Johann Joachim Quantz u.a.
Tänze in historischen Kostümen aus Opern und Balletten und Harlekinaden

Musik

Der Umgang mit Musik änderte sich vor allem in den großen Metropolen Europas um 1700 stark. Vermehrt begann sich in der freien Hansestadt Hamburg eine breitere bürgerliche Öffentlichkeit für Kultur und deren Bedeutung, sowie ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft zu interessieren. Die Entwicklung der Oper, die Einrichtung eines Konzertbetriebes, die Pflege von Kammermusik in kleineren Zirkeln führten zu einer intensiven und auch neuen Auseinandersetzung über Ästhetik und Wirkung von Musik. Ähnliches geschah in Berlin, allerdings unter anderen Vorzeichen: die Dominanz des Hofes von Friedrich II. führten zu einer Prägung, die höfische Kultur und höfisches Verständnis von Gesellschaft als Vorbild für bürgerliches Reagieren voraussetzten. Dennoch: die Auswirkungen der Philosophie der Aufklärung, die eine Emanzipation des Bewusstseins forderte, führten dazu, dass auch in Berlin sich eine neue Situation etablierte: Musik, Kunst allgemein, war nicht mehr nur für die Elite, sondern, neben den „Kennern“, auch für „Liebhaber“ bestimmt.

Ein reiches Kammermusikrepertoire erzählt davon: außerordentlich viele Schulen, Traktate, wissenschaftliche Abhandlungen (Mattheson, Quantz, C.Ph.E. Bach usw.) nehmen Teil an dieser neuen Entwicklung. Dieser spannenden Zeit widmet sich das Programm, und damit Werken von Telemann, Quantz, C.Ph.E. Bach, den Italienern, die mit Opernkomponisten nach Hamburg reisten, sowie den Franzosen, die in Berlin beschäftigt waren.

Tanz

Tanz spielte im Leben und im Kanon der Künste der damaligen Zeit eine bedeutende Rolle. Vom Alltag in den Landschlössern und Klöstern über das Hofzeremoniell, von den Musikaufführungen in Kirche, Theater und am Hof zu den als Gesamtkunstwerk entworfenen Festen, von der machtpolitischen Prunkentfaltung bis hin zur Kriegsführung gehorchte das barocke Leben einer hochstilisierten Choreographie. Im Programm werden Tänze und Szenen zusammengestellt, die diese hochentwickelte und raffinierte Bühnenkunst dem heutigen Zuschauer auf unterhaltsame und eindruckliche Weise nahe bringen.

Günstige Konzerttermine für Süddeutschland: 20.-28. August 2011 – Konzerte auch ohne Tanz möglich

